

Jede Wette Volltreffer

Schwank

in drei Akten

für

4 Damen und 6 Herren

von

Richard Cesinger

Theaterverlag F. Rieder
Postfach 11 64 · D-86648 Wemding
Tel. 0 90 92/2 42 · Fax 0 90 92/56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de

AUFFÜHRUNGSBEDINGUNGEN

Das Theaterstück einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

Das Aufführungsrecht dieses Theaterstücks kann nur durch einen gesonderten Aufführungsvertrag zwischen der Bühne und dem Verlag erworben werden. Das hierin erhaltene Aufführungsrecht setzt den Erwerb des vollen Rollensatzes voraus. Einzelhefte sind unverkäuflich und berechtigen nicht zur Aufführung. Im Preis des Aufführungsmaterials sind keine Lizenzgebühren enthalten. Diese werden gesondert nach dem Aufführungsvertrag abgerechnet.

Sämtliche Rechtsbeziehungen zwischen Verlag und Bühne regeln sich nach dem Urheberrechtsgesetz. Widerrechtliche Vervielfältigungen aller Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung sowie Verarbeitung in elektronischen Systemen, unerlaubtes Aufführen und unbezahlte Wiederholungsaufführungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96, 97, 106ff Urheberrechtsgesetz) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Videoaufzeichnungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und eine gesonderte vertragliche Vereinbarung getroffen werden.

Theaterverlag F. Rieder

Inhaltsangabe:

Zwischen dem Besitzer der Pension "Frommes Lamm" und dem Gläubiger und Brauereibesitzer Brechtelbauer gibt es seit Generationen Streit, da dieser die Pension erwerben möchte.

Die resolute Wirtin Anna führt in der Pension eisern Regie, in der ihre Tante und ihr Onkel, beide Geschwister ihres Vaters, ein Rentnerdasein fristen. Ihr Mann Franz, der mit wenig Geschäftssinn ausgestattet ist, sieht einen Durchbruch und bessere Zeiten kommen, als ihm der Gast Elfi einen Jackpot-Gewinn vorhersagt. Zwar hegt der Gast ganz andere Absichten, jedoch sieht Franz die Chance, unterstützt durch seinen Freund dem Landstreicher Lumpi, den Knecht- und Knebelvertrag durch eine Wette mit dem Brauereibesitzer ein für allemal aufzuheben. Wie es im Leben so ist, wird die Ziehung der Lottozahlen, gesteuert durch Sohn Horst, für Franz ein Stahlbad der Gefühle. Überraschenderweise hilft dem verzweifelten Franz "ein Problem" in Form eines weiblichen Gastes aus der Patsche, die durch eine Beziehung mit Sohn Horst alles zum Besten wenden kann.

DER AUTOR

Personen:

Franz (ca. 193 Einsätze)	Schlampiger, fauler, zum Teil naiv wirkender Wirt, um die 50 Jahre. Bei fremden Damen wird er zum Charmeur.
Anna (ca. 93 Einsätze)	Dominantes Mannsweib und Ehefrau von Franz (50 Jahre).
Horst (ca. 60 Einsätze)	Studierender Sohn, wirkt vernünftig und listig (25 Jahre).
Opa (ca. 102 Einsätze)	Onkel von Wirtin Anna, hat nur Frauen im Kopf und intrigiert (75 Jahre).
Oma (ca. 48 Einsätze)	Tante von Wirtin Anna, versucht ihren Bruder stets im Zaum zu halten (70 Jahre).
Brechtelsbauer (ca. 79 Einsätze)	Stolzer, kräftiger Brauereibesitzer, geht keinem Streit aus dem Wege (50 Jahre).
Elfi (ca. 53 Einsätze)	Adretter und hinterlistiger Hotelgast (50 Jahre), bemüht sich um dialektfreie Sprache.
Barbara (ca. 33 Einsätze)	Harmoniebedürftige, hübsche Tochter von Elfi (20 Jahre).
Lumpi (ca. 69 Einsätze)	Tipfelbruder und Kumpel von Franz, dreckige Klamotten und nicht auf den Mund gefallen (50 Jahre).
Georg (ca. 44 Einsätze)	Eifriger und neugieriger Postbote (echter Beamtentyp) (50 Jahre).

Bühnenbild:

Unordentlich wirkende Wirtsstube mit kleiner Theke im Eck hinten links und einem großen oder zwei kleineren Tischen in der Mitte des Raumes. Bierkästen stapeln sich hinter der Theke. Regal mit Gläsern und Ablagemöglichkeit in der Ecke rechts sowie kleine Sitzmöglichkeit (Bank). Besen und Putzutensilien sind an der Seite erkennbar. Zwei alte Kirmesplakate zieren ebenso die Wände, wie ein Spiegel und ein uraltes Hochzeitsbild.

Tür rechts dient als Eingangstür zur Wirtsstube, Tür links ist der Zugang zu den Privat- sowie Schlafräumen der Gäste.

1. Akt

1. Szene

Anna, Franz, Oma, Opa

Anna: Wenn ich mir überlege, was wir für eine gutgehende Pension hatten und wenn ich das mit jetzt vergleiche!

Franz: Damals hatten die Leute auch noch keinen Fernseher, sind in das Wirtshaus gekommen und des Bier vom Brechtelsbauer hast noch halbwegs trinken können...

Anna: Des Bier ist zwar wirklich eine Zumutung, aber nur allein an dem Bier liegt des nicht... da hat der Wirt schon auch eine Schuld...

Franz: Ja, ja ich wieder der Depp sein Spion! (*Öffnt seiner Frau Anna nach*) Der Wirt hat auch eine Schuld... Mir gehört doch des ganze Geraffel hier gar nicht. Mir ist des so schön genug... ich steck doch in eine Wirtschaft nix rein, die notariell noch deinem Onkel gehört. Bin ich eine eierlegende Wollmilchsau oder was?

Anna: Wenn du des richtig betreiben würdest, überschreibt dir der Opa das ganze Anwesen auch!

Franz: Der hat doch nur Weiber im Kopf! Aber auch bloß deshalb, weil er nie verheiratet war, des hätte er sich schnell abgewöhnt! Wenn dich das Weibervolk einmal in die Krallen hat, bist verrätzt...

Anna: Du musst doch froh sein, dass ich dich überhaupt genommen hab'! Mein Vater hat mich damals gewarnt... aber vielleicht wird ja einmal aus unserem Horst was Gescheites, wenn er mit dem Studium fertig ist.

Franz: Der hätte gar nicht studieren müssen, bloß nicht heiraten... dann kommt jedes Mannbild zurecht!

Anna: Du musst doch drei Kreuze machen, dass du mich erwischt hast, du lebst doch auch bloß von der Substanz meiner Verwandtschaft... was Eigenes hast du doch noch nicht auf die Bein gestellt...

Franz: Dich habe ich zwar auch schon ein paar Mal auf die Beine gestellt, da hattest du zwar einen Vollrausch im Gesicht hängen, aber da hast du Recht, was Gescheites war das nicht! Die alten Kamellen kannst du dir sparen! Mir wird's jetzt schon wieder ganz schlecht, wenn ich daran denk', dass der Volldepp von Brechtelsbauer gleich wieder meine Wirtschaft betreten wird! Das ist

ein Mist mit dem blöden Biervertrag. Über Generationen hinweg müssen mir denen ihr Gesöff als Bier verkaufen, bloß weil deine cleveren Vorfahren vor fast fünfzig Jahr bei die Brechtelsbauer ihren ersten Kredit aufgenommen haben und der heute noch nicht abbezahlt ist. Ein Witz ist das!

Anna: *(wird wütend, schmeißt ihr Handtuch weg und beugt sich über Franz)* Jetzt lass' die Kirche bloß einmal im Dorf gell! Von meine Leute ist wenigstens noch ein Wirtschaft da, die wir einmal vererbt bekommen. Zwar ist das Bier wirklich miserabel, aber wenn wir auf deine Erbschaft gewartet hätten, dann würden wir heute noch die Wassersuppen mit einem Plastiklöffel rausschlapern, weil du nicht einmal im Stande bist, einen Blinden das Handbesteck beim Abspülen zu klauen. Wenn ich nicht wäre, würdest du heute noch am Flohmarkt Papierflieger falten!

Franz: Ich weiß gar nicht was mich da geritten hat, dass ich deinen Familiennamen angenommen habe! Mir hat doch damals einer das Hirn ausgepickt...

Anna: Wo nichts ist, finden selbst die Vögel nichts! Und übrigens Franz Branntwein hätte ja wohl zu einer Wirtschaft schlecht gepasst oder?

Franz: Jetzt werde nicht wieder zynisch! Gleich hast deine Normalform wieder. Ist vielleicht gar nicht schlecht, vielleicht kannst deine Goschen beim Brechtelsbauer auch einmal so aufreißen wie...

2. Szene

Brechtelsbauer, Franz, Anna, Oma, Opa

(Es klopft – Brechtelsbauer tritt ein)

Brechtelsbauer: Guten morgen!

Franz: *(zu Anna)* Ist da schon einer da? Ich hab' gar nie nicht "Herein" gesagt oder!

(Brechtelsbauer setzt sich unaufgefordert auf einen Stuhl und fühlt sich wie daheim – wirkt überlegen! Franz und Anni sind wieder eine Einheit und wirken grantig!)

Brechtelsbauer: Wie geht's?

Franz: *(ruhig)* Bis vor 10 Sekunden war praktisch alles bestens... Ich habe mich angenehm mit meiner Frau unterhalten

und denk' an nichts Böses... und dann kommst du rein!
(Franz steht auf und brüllt) Meinst des jetzt ernst, oder
willst mich jetzt schon wieder verarschen...

Brechtelsbauer: Ach Franz! Jetzt sei doch nicht gleich wieder eingeschlappt! Ich will mich doch bloß ganz normal mit dir unterhalten und über euere Probleme...

Anna: Was für welche Probleme. Bei uns gibt's keine Probleme. Nur dass wir manchmal Gäste haben, die wir lieber nicht hätten, aber die wir einfach ertragen müssen...

Brechtelsbauer: Habt ihr wenigsten einen Schluck Bier für mich, damit ihr zumindest etwas Umsatz macht, das kommt schließlich auch mir zugute. *(lacht)*

Anna: Ich geh davon aus, du willst dein Hausbräu saufen, aber wenn du nach zwei, drei Minuten hinten und vorne einen Druck verspürst, rennst gleich zu dir rüber und kübelst deinen Hof voll...

(Opa und Oma treten ein – Opa wirkt hinterlistig und ist nach seinem Alter gekleidet. Seine Schwester wirkt noch fit und sehr spitzfindig)

Opa: Ach da schau an... die Aufzucht von die Brechtelsbauer hat sich wieder einmal eingefunden. Bist wohl wieder zu Verhandlungen da? *(kichert schelmisch - findet Vergnügen an der Situation)* Dass ihr Brechtelsbauer nicht gescheiter werdet. Über Jahrzehnte hinweg probiert ihr jetzt schon unsere Wirtschaft zu ergaunern...

Oma: Dass du da keine Angst hast! Da sind schon ein paar von eurer Sorte drüber gestorben... *(alle vier lachen)* ja, ja, Gaunerei ist vererblich!

Franz: Da seht ihr einmal was die Brechtelsbauer für einen Intelligenzdividenten haben!

(Brechtelsbauer fühlt sich unterlegen, lenkt ab und kommt zur Sache)

Brechtelsbauer: Ihr wisst doch, dass der Gerichtsvollzieher schon wieder hinter euch her ist. Und du weißt doch, wenn einem das Wasser bis zum Halse steht, sollte man nicht den Kopf hängen lassen! Ich will euch doch nur helfen und ein Angebot machen.

Opa: Aber keines von euere Biere im Angebot. Von euch kannst ja fast nicht einmal das Teuerste saufen ohne dass einem schlecht wird! Aber des hat dein Großvater schon nicht kapiert.

Brechtelsbauer: Ihr wisst doch genau, dass wir unser Bier nicht mehr selber brauen...

Opa: *(spielt erstaunt)* Waaas? Ihr braut nicht mehr selber? Ich hab' gar nicht gewusst, dass da auch noch andere Pfuscher in der Branche herumlaufen...

Brechtelsbauer: Jetzt bleib' doch einmal auf dem Boden!

Opa: Was? Hinlegen auch noch?

Brechtelsbauer: Wie mir zu Ohren gekommen ist, habt ihr wieder existenzielle und finanzielle Schwierigkeiten. Wenn ich so unsere Absatzzahlen von euch anschau, ist euer Bierumsatz quasi eingebrochen...

Oma: Drink doch einen Schluck, dann wundert dich nix mehr... wenn da alle brechen...

Brechtelsbauer: *(ignoriert die Einwendungen)* Wenn ihr mir euere Wirtschaft überlassen würdet, zahle ich euch einen guten Preis, den älteren Zwillingsgeschwistern jeweils ein Pflegeappartement...

Opa: Meine Schwester und ich leben jetzt schon bald 75 Jahr in dem Haus und bilde dir bloß nicht ein, dass wir unsern Hintern da noch einmal wegbewegen...

Oma: Aber an Vorteil hätte es. *(Franz, Anna und Opa sind überrascht und starren Oma an)*

Brechtelsbauer: *(freudig)* Ja – Lass' doch mal die Oma reden...

Oma: An Vorteil hätte es – Dann bekommen wir endlich einmal ein anderes Bier zum trinken...

(Horst tritt ein und schaut nur verwundert)

3. Szene

Franz, Brechtelsbauer, Anna, Horst, Opa, Oma

Franz: Ich bin zwar bloß der Eingeheiratete und das Sagen hat immer noch meine Frau... aber ich kann mir nicht vorstellen, dass ihr auf einmal einen Humanitätsanfall habt. Pflegeplätze zahlen! *(zu Brechtelsbauer)* Du bräuchtest einen Pflegeplatz im Affenstall, schau dich doch an! Ihr Brechtelsbauer seid doch so geizig, ihr stellt euch doch mit einer Kerze vorm Spiegel und feiert den zweiten Advent – geschweige denn fremde Pflegeplätze finanzieren...

Brechtelsbauer: Aber Franz...

- Anna:** (*rasend*) Für dich ist das immer noch der Herr Naas und wenn wir unseren guten Tag haben, kannst du Franz sagen, aber wenn du noch einmal zu mein Manna Franzi sagst dann... dann... kämm' ich dir einen Scheitel der dir für dein Leben bleibt!
- Brechtelsbauer:** Aber Frau Naas, ich meine Frau Anna Naas, ich wollt doch nur einen Vorschlag machen, damit sie über die Misere hinweg kommen.
- Franz:** Was für eine Ehre?
- Anna:** (*strenge zu Franz*) Setz' dich hin und halt deine Gosche! Und als Erblassempfänger von meine Leute sage ich jetzt auf hochdeutsch (*stemmt die Fäuste in die Hüfte und öffnet*) "würden sie sich bitte aus unserem Blickfeld entfernen" oder auf fränkisch " wennst kann Lackschaden haben willst, schwing die Hufe und galoppier' zu deiner Tusnelda..."
- Brechtelsbauer:** Na dann halt nicht. Aber eins sage ich euch, eure Pension wird kein Nachkomme der Naas mehr in Besitz haben...(*er eilt hinaus...*)
- Horst:** War das wieder? Einer der halbjährlichen Anbagger-Versuche...
- Franz:** Meinst der hat sich einen Schweinebraten bestellt oder was?
- Horst:** Ich verstehe das nicht! Wie lange geht der Streit zwischen den Familien jetzt schon?
- Oma:** Wieso wie lang, das ist ein kulturelles Erbe unserer Vorfahren...
- Horst:** Also auf Dauer wird da keiner glücklich werden, irgendwann müsst ihr euch an einen Tisch setzen und euch aussprechen.
- Opa:** Der Tisch muss erst noch gebaut werden, an dem sich ein Naas mit einen Brechtelsbauer zu Verhandlungen hinhockt!
- Anna:** Die sollen uns ein gescheites Bier verkaufen, dann hätten wir auch mehr Gäste...
- Franz:** Wenn die wüssten, dass wir mindestens soviel fremdes Bier verkaufen wie ihr Gesöff, hätten die uns die Bude schon längst dicht gemacht!
- Opa:** Des ist halt schon vor Urzeiten schriftlich fixiert, dass wir bloß ein Bier vom Brechtelsbauer verkaufen dürfen und dass die Brechtelsbauer jederzeit am Tag eine Stunde in die Gaststube kommen dürfen.

- Oma:** (*Ballt die Faust*) Wenn sie Mut dazu haben...
- Horst:** Aber es sind doch andere Zeiten. Der Hass der darf doch nicht ewig andauern.
- Oma:** Ich weiß nicht, wo du des Samariterherz her hast! Am liebsten würdest du immer die ganze Welt retten. Schau lieber dass du ein sauberes Mädl herbringst, damit des Ganze da weitergehen kann!
- Opa:** Ja genau! Damit da junges Fleisch reinkommt! (*reibt sich die Hände – bekommt einen Stoß von seiner Schwester*)
- Horst:** Wie weitergehen? (*kurze Pause*) Ach du meinst ich tät die gleiche Gaudi da mit die Brechtelsbauer aufziehen wie ihr? Na gewiss nicht! Dazu wären mir meine Nerven zu schade! Und überhaupt vielleicht ist des vererblich... oder hast du (*Richtung Opa*) schon einmal was in Bezug auf Weibsbilder auf die Beine gebracht hä? (*geht zornig ab*)
- Oma:** Also da müsst ihr in eurer Erziehung was falsch gemacht haben. Der hat ja eine richtige Konfrontations-Allergie! Aber vielleicht sehen wir des auch wirklich falsch...
- Franz:** Der hat doch recht mit den Weibern! (*Zu Opa*) Überlege dir einmal, was du für die Gesellschaft gemacht hast! Hast du vielleicht Kinder in die Welt gesetzt, die jetzt deine Rente zahlen oder was? Manchmal frage ich mich, warum der da oben (*deutet in den Himmel*) für sein Harfen-Orchester keinen Nachwuchs braucht... (*geht ab*)

4. Szene

Georg, Anna, Opa, Oma

(*Es klopft Postbote Georg tritt ein – wirkt geschäftig und neugierig – Einen Schluck aus der Flasche wehrt er selten ab*)

- Georg:** Servus! (*Trinkt aus der Schnapsflasche, stellt Tasche auf den Tisch – Opa guckt rein – Alle beobachten ihn*)
- Anna:** Servus Georg! (*sie schaut auf die Uhr*) Was halb-elf Uhr (*10.30 Uhr*) und du arbeitest noch? Du hast doch schon um halb-neun Uhr das Schaffen angefangen! Also dass du als Beamter noch keinen Feierabend hast!
- Opa:** (*stößt in Georgs Tasche*) Georg heute musst du dich etwas schicken, weil du hast, so wie es ausschaut, lauter Eilbriefe dabei!
- Georg:** Macht keine Krämpf! Ihr wisst doch, dass ich zu euch immer zum Schluss komme, dann kann ich immer noch etwas sitzen bleiben!

- Opa:** Ja, ja des sitzen bleiben war in der Schule schon dein Problem! Magst noch einen Schnaps? Weil ein Bier will ich dir gar nicht anbieten!
- Georg:** Na freilich trinke ich einen kleinen Stampers (*kleines Schnapsglas*)! Übrigens ich habe auch ein kleines Einschreiben für euch dabei. Ihr bekommt neue Gäste! Vielmehr eine Dame, die sich für ca. 14 Tage bei euch einquartieren will. (*zum Publikum*) Die muss einen ganz schönen Dachschaden haben! Äh..hähä ich meine, die will glaube ich eine Dachwohnung haben, glaube ich... ja, ja... Die muss eigentlich heute noch eintreffen! Wollt ihr das Einschreiben selber noch einmal lesen?
- Oma:** Gell des gibt kein Postgeheimnis mehr, oder so wie das heißt? Liest du eigentlich alle Briefe? Uns würden die einmal vom Brechtelsbauer interessieren...
- Georg:** Na, na in euer Gestreite hänge ich mich nicht rein! Damals in der Schul war der junge Brechtelsbauer der beste Freund vom Franz! Und seitdem der euere Nichte geheiratet hat, fahren die nicht einmal mit dem gleichen Zug nach ... (Ort einsetzen), obwohl der eine hinten und der andere vorne sitzen könnt!
- Opa:** (*sehr neugierig*) Ich habe gehört, der lässt sich immer Kataloge von Beate Uhse schicken?
- Georg:** Ich darf nichts sagen! (*Pause*) Aber da ist was Wahres dran! Genauer gesagt seine Alte, die Resi die Schrapnelle (*Schimpfwort*), nimmt die Pakete immer nicht an und dann muss ich die immer wieder mitnehmen... und der Brechtelsbauer zahlt... (*lächelt schelmisch und schlägt sich auf den Oberschenkel*)
- Opa:** Ich hoff' du schmeißt des Zeug nicht weg, weil...
- Oma:** So eine Sauerei kommt nicht ins Haus gell! (*energisch*)
- Opa:** Entschuldigung, habe ja nur mal nachgehakt... (*zu Georg*) weil wenn du dich bei uns so im Haus rumschaust, da siehst nicht so was wie in die Heftchen... weißt schon (*lacht...*) Neulich habe ich meine Schwester in Unterhosen gesehen, ich habe gedacht die hat einen Faltenrock an... Hör' mal Georg... kannst du mich in den Verteiler aufnehmen?
- Oma:** Jetzt reicht's aber...
- Anna:** Jetzt rücke endlich einmal unser Einschreiben raus, bevor wir des Thema da weiter vertiefen! (*liest und liest – wird hektisch*) Ja um Gottes willen! Da muss ich gleich das untere Zimmer herrichten. Hoffentlich ist die nicht

zuviel Komfort gewöhnt, weil ein Pidee oder so was haben wir nicht im Haus!

Oma: Was ist ein Pidee?

Anna: Sei froh, wenn du des nicht weißt... denn wenn du des bei dir im Bad hättest, wärst du dauernd krank, weil du würdest dir dreimal am Tag die Haare waschen... *(geht ab)*

5. Szene

Elfi, Opa, Georg, Oma, Franz, Anna

(Es klopft und eine adrett gekleidete Dame kommt herein)

Elfi: Guten Tag! Ich hatte mich per Express-Zustell-Post bereits angemeldet!

Opa: Hä? Per was? *(sieht sich Elfi an)* Ja Teufel na, waren meine Gebete doch nicht umsonst! *(richtet sich kurz her – will imponieren)*

Georg: Per Einschreiben meint die Dame! Sie sind also die Dame, die das Einschreiben in Hannover aufgegeben hat. Ich habe die Mitteilung soeben überbracht, ihr Zimmer wird schon gerichtet!

Oma: Des weißt doch du nicht, ob das Zimmer schon gerichtet wird. Und überhaupt, bist du jetzt unser Portier oder unser Briefträger hä? Wir schauen uns unsere Gäste immer genau an, bevor wir sie nehmen.

Opa: Ja, weil wir sind schon so oft r(h)eingefallen! Aber gefallen tun sie mir auch, wenn der Rhein woanders fließt. Also ich glaube, des geht in Ordnung mit dem Zimmer!

(Tür geht auf Franz kommt rein und mustert die Dame)

Franz: Georg hast du eine neue Anlernkraft dabei? Ja Donnerkeil, die hat... äh... ich meine da habt ihr aber was zu schleppen. *(Langt sich mit beiden Händen an die Brust)*. Mein lieber Mann... Wie lange sind sie denn schon bei der Post?

Georg: Na, äh... das ist...

(Elfi fährt ihm dazwischen)

Elfi: Ich kann mich selber vorstellen, da brauche ich sie nicht! *(zu Georg)*

Franz: Das kann ich mir vorstellen... äh... da kann ich mir noch ganz andere Sachen vorstellen... äh... ich meine, stellen sie sich nur vor!

Elfi: Mein Name ist Elfi Brecht!

Franz: So, so Elfi Bricht, äh Elfi Brecht, angenehm Franz Naas und die Herrschaften da drüben, die älteren Leute von der Muppetsgalerie, sind die Geschwister von meinem verstorbenen Schwiegervater.

(Tür geht auf – Anna tritt ein)

Elfi: Ich habe mich für ihre Pension angemeldet! Ich möchte ca. 14 Tage bei ihnen nächtigen...

Anna: *(ergreift Wort und wirkt barsch)* Sie schlafen in Zimmer Nr. 4, damit da nicht wie beim letzten Mal eventuell Missverständnisse entstehen könnten! *(Dreht Franz und Opa Augen hin)*

Elfi: Sie sind dann anscheinend die Hausherrin, im wahrsten Sinne des Wortes!

Anna: Jawohl, mein Wort ist in diesem Haus Herr! Aber selbstverständlich sind sie herzlichst willkommen in unserer Pension "Frommes Lamm"! *(wirkt gespielt freundlich)*

Elfi: Freut mich! Würden sie mir bitte mein Zimmer zeigen, ich möchte es gerne beziehen!

Anna: Das langt, wenn sie die Betten beziehen! Das Zimmer ist vor zwölf Jahren erst neu getüncht worden!

Elfi: Zum Kaffee hätte ich bitte gerne zwei Brötchen, ein Drei-Minuten-Ei, wenn es geht von braunen Hühnern und ein Glas frisch gepressten Orangensaft!

Anna: Soll der Eierbecher angewärmt sein oder nicht? *(zum Publikum)* Das wird was werden! Das gibt's alles beim Bäcker, gleich schräg gegenüber. Der macht um 6 Uhr 30 schon auf. Nur früh hätte er es gern, wenn mit Hartgeld bezahlt wird, weil da hat er noch nicht soviel Wechselgeld...

Elfi: Ich nehme doch schon an, dass mir das Frühstück auf dem Zimmer angerichtet wird!

Anna: Nehmen wir mal an, sie zahlen für das Zimmer einen Aufpreis von 10 Euro, dann kann man das mit dem "Room-In" einrichten.

Elfi: Ich bitte darum...

(Elfi geht ab. Franz will hinterher, Anna packt ihn am Kragen)

Anna: Bürschchen und du bleibst erst einmal da, weil du brauchst, glaube ich wieder einmal eine Sonderbehandlung...

Georg: Ich glaub, ich pack's jetzt wieder... Tschüß bis morgen... und Franz... immer schön kontra geben!! *(Anna wirft ihm einen Schlappen nach)*

Anna: Schleich' dich du Briefkastenfetischist...

Opa: Wenn du der Schickmadame jetzt da jeden früh Brötchen holen musst, dann kannst doch für uns zur Abwechslung auch wieder einmal welche mitbringen! Der Pumpernickel hängt mir schon zum Hals raus, ich meine immer, ich erstick' dran...

Anna: Da enttäuscht uns aber schon lange! Erstens hole nicht ich die Brötchen sondern der Franz und zweitens könnt ihr euch das abschminken, weil so eine große Bestellung kann sich der Depp *(deutet auf Franz)* nicht merken, auch wenn es jeden Tag die gleiche ist. *(geht mit Franz ab)*

Opa: Ich glaube, wir zwei schauen einmal in den Garten raus und setzen uns auf unser Bänkchen, da haben wir das Dorf besser im Blick...

Oma: Ich habe da wieder ein blödes Gefühl mit der Elfi! Erstens wird der Franz wieder durchdrehen, wie jedes mal wenn a fremdes Weibsbild im Haus ist, und die Elfi... da stimmt auch was nicht... *(Beide gehen ab)*

6. Szene

Horst, Elfi

(Elfi tritt ein, sexy gekleidet und sieht sich um – Horst tritt ein)

Horst: Na holla, wen haben wir denn hier? Grüß Gott!

Elfi: Hallo! Sie sind anscheinend der Junior des Hauses?

Horst: Das ist nicht schwer zu erraten, wenn man sich das Durchschnittsalter der Hausbewohner anschaut... hä, hä

- Elfi:** Bei ihnen, da regiert ein wenig die Mama, habe ich das Gefühl?
- Horst:** Nein das täuscht! Die regiert nicht... nein... die HERRSCHT!
- Elfi:** Und der liebe Papa?
- Horst:** Der baut immer soviel Mist, da ist es gescheiter, wenn der nix zu melden hat!
- Elfi:** Ihr Papa wirkt so unausgeglichen, gestört, hatte er mal einen größeren Unfall?
- Horst:** Ja ja! Des war genau am 13. April 1994, an meinem 18. Geburtstag! Da hat er noch geraucht und hat einen Kippe in den Kanalschacht geworfen und hat probiert, die auch noch auszutreten! Da hat er sich das Bein gebrochen! (*haut sich aufs Knie und lacht*)
- Elfi:** Da ich mich jetzt wahrscheinlich 14 Tage hier aufhalten werde, interessieren mich natürlich die Hausherren. Darum meine Fragerei! Schließlich lebt man jetzt für kurze Zeit zusammen unter einem Dach!
- Horst:** 14 Tage? Da haben sie sich aber viel vorgenommen!
- Elfi:** Wie lange sind denn Mama und Papa schon beisammen?
- Horst:** Also ich bin fünfundzwanzig! (*zählt nach und spricht mit sich selbst – Elfi hört gespannt zu*) mit einundzwanzig hat sich der Trollo einfangen lassen .. ja .. das sind jetzt fast genau 27 Jahr!
- Elfi:** Am Umgang merkt man das schon... vielleicht liegt es ja auch daran, dass er gleich die Erstbeste genommen hat. Das ist oft ein Grund, nur der Topf, der schon auf verschiedenen Öfen geheizt wurde, findet mit der Zeit seinen richtigen Deckel!
- Horst:** So genau weiß ich jetzt des auch nicht, aber ich glaube, da war nix anderes zuvor, sie wissen schon... jungfräulich in die Ehe... oder doof sterben nur die Blöden!
- Elfi:** Ach dann hat er wohl noch nie was erwähnt von Lieb-schaften aus vergangenen Tagen oder modern genannten "One-Night-Stands"?
- Horst:** "One-Night-Stands"? Der ist froh, wenn er unfallfrei geradeaus laufen kann! Aber fragen sie ihn doch selber, da kommt er gerade vom Schlachthaus rüber!

7. Szene

Franz, Elfi, Anna

(Horst geht ab – Elfi setzt sich – stylt sich kurz – Franz tritt ein)

- Franz:** Und wie gefällt's ihnen bei uns?
- Elfi:** Hervorragend! Ich bin ganz entzückt! Zwar spärlich eingerichtet und doch nicht sauber, aber geschmackvoll...
- Franz:** Was machen sie eigentlich bei uns, wenn ich fragen darf? Wir hatten schon lange keinen Gast mehr! *(zum Publikum)* Zumindest die letzten drei Jahre nicht!
- Elfi:** Ich bin Handleserin und halte Seminare! Ich sehe in die Zukunft und erkenne Glücksmomente, sage Unfälle vorher und blicke in die Vergangenheit zurück !

(Franz auf einmal ganz neugierig)

- Franz:** Stellen sie auch so was, wie Fluchtpläne auf, so mit neuer Integrität oder so?
- Elfi:** Sie meinen Identität. Der ist ja blöder wie früher *(zum Publikum)*! *(Wendet sich wieder Franz zu)* Nein! Ich gebe Tipps in allen Lebenslagen!
- Franz:** So, so! Das ist ja ganz interessant, ist das! Wissen sie uns brennt da schon lange ein Problem auf den Nägeln und wir wissen nicht, wie wir das klären sollen!
- Elfi:** Na geben sie mir mal ihre Hand! Ich werde mir ihre Lebenslinien einmal anschauen. *(Elfi nimmt die Hand – sitzen auf dem Sofa wie ein Liebespaar)*
- Franz:** Also ich hatte schon so oft einen Zünderer, ich meine einen Rausch, das sind wahrscheinlich bei mir Schlangenlinien!
- Elfi:** Ich sehe schwere Zeiten in der Vergangenheit *(Franz blickt selbstmitleidig)*. Die Schulzeit nicht gerade eine einfache Zeit für sie!
- Franz:** Na der Hellste muss ich gestehen, war ich noch nie!
- Elfi:** Elternhaus nicht einfach *(Franz nickt wieder)*, aber auch Lichtblicke gegen Ende der Schulzeit - erstes Liebesglück *(Franz seufzt durch)*... aber gehen wir mal weiter in die nähere Vergangenheit... Au! Ich sehe einen Beinbruch... ja genau... im Jahre 1994... *(sucht intensiver)* wahrscheinlich im April 1994...

- Franz:** Ich werd' verrückt das stimmt genau, seitdem das passiert ist, darf ich überhaupt nicht mehr fort, aber weitermachen... weitermachen... wie schaut es mit dem Glück aus? (*Franz ganz gierig*)
- Elfi:** Ich spüre schon sehr bald ganz großes Spielerglück auf sie zukommen!
- Franz:** Ich werde doch nicht einmal beim Schafkopf-Rennen gewinnen?
- Elfi:** Es könnte Samstags sein...
- Franz:** Wenn es sei muss, zocken wir halt einmal am Samstag...
- Elfi:** Nicht Karten – ich vermute , vermute... ja, ja... LOTTO – eindeutig. Ihre drei... (*sie überlegt und sucht nach Begriff*) ja... ihre drei Makralszahlen (*Freie Erfindung*)!
- Franz:** Wie viel Makrelen...?
- Elfi:** Nein Makralszahlen! Also wenn ich heute Geburtstag habe. Heute ist der 13.10.2004 (*heutige Datum einsetzen*), dann sind meine Makralszahlen 13 – 10 und 4! Kapiert?
- Franz:** Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!
- Elfi:** Nein! Das war doch nur ein Beispiel! Mensch ist der beschueert (*zum Publikum*)...
- Franz:** Ach so...
- Elfi:** Nein, nein, ich sehe einen Jackpot-Sechser (*Franz fällt die Kinnlade runter*) – ihre drei Makralszahlen und drei weitere Makralszahlen eines Wirtshausbesuchers - warten sie – warten sie – ja – der drei große Muttermale am Bein hat... genau genau - das sind die Glückszahlen vom kommenden Wochenende!
- Franz:** Des ist ja ein Wahnsinn. (*Franz ist aus dem Häuschen*) Das heißt ich gewinne im Lotto und bin Millionär! Da haut' es ja einen das Cholesterin von die Adern! Und Jackpot auch noch, den Brechtelsbauer heiz' ich dann ein, dann kaufe ich dem seine Glitsche (*abwertender Ausdruck für Anwesen*)... (*wird nachdenklich*), aber wer hat denn von meinen Gäste Makrelen?
- Elfi:** M-a-k-r-a-l-s-z-a-h-l-e-n (*spricht langgedehnt*) ! Ich habe es doch vorhin schon erklärt! Makralszahlen sind Tag und Geburtsmonat und der Wert der letzten zwei Ziffern vom Geburtsjahr... aber da ist noch ein Mädchen...
- Franz:** Ja, ja als her damit... und wie schaut sie aus... ich sag es ja immer, wenn du Geld hast, kommen die Weibsbilder von alleine...

- Elfi:** Nein - ein Kind vielleicht – es ... es – fordert seinen lang fälligen Tribut...
- Franz:** Tribun? Das hat doch was mit die alten Römer zu tun! Was, was, wie soll ich jetzt des verstehen?
- Elfi:** Es sieht so aus als ob, als ob – so eine Art Alimente im Raum stehen...
- Franz:** Also des müsst mir schon aufgefallen sein... so was steht bei uns nicht herum. Und überhaupt Ali, Ali... also mit einem Ausländer hatte ich noch keine Probleme...
- Elfi:** Nein -A-l-i-m-e-n-t-e, Vaterschaftsverpflichtungen - Unterhaltszahlungen... verstanden...
- Franz:** Um Gottes Willen! Auf so einer guten Nachricht, so ein, so ein, die erschlägt mich, wenn des rauskommt... des kann bloß der Elvira ihr Bangert (*ablehnender Ausdruck für nervendes kleines Kind*) sein... ich habe es doch gewusst! Du meine Güte... irgendwann kommt des raus... ich habe das geahnt... oh Gott oh Gott... ich kann gleich beim Geisselöder (*Bestatter*) anrufen und mir einen schönen Liegeplatz raussuchen...

(Anna tritt ein. Elfi und Franz sitzen noch vereint zusammen)

- Anna:** Ja was ist denn da los! (*Franz springt auf*) Ja, seh' ich richtig, hält der Papiertiger das Händchen von einem Gast, der erst eine halbe Stunde im Haus ist! Ja bist du denn bloß noch potenzgesteuert oder was? Und wenn es drauf ankommt, den Schwanz einziehen...
- Franz:** Na, na des ist ganz anders wie du meinst! Äh,äh... Wir haben uns über Makrelen unterhalten...
- Anna:** Ja glaubst du vielleicht ich bin blöd oder was (*krempelt die Ärmel hoch*)...
- Franz:** Willst jetzt eine ehrliche Antwort?
- Anna:** Die Städterin weiß doch nicht einmal, wie ein Fisch ausschaut... das kitzle ich dir aber noch raus, über welchen Fisch ihr euch unterhalten habt...
- Franz:** Anna schau, ich werde dich am Wochenende zu einer reichen Frau machen!

(Anna bekommt Tobsuchtsanfall – schreit)

- Anna:** Mit Makrelen oder wie? Ja bin ich jetzt im falschen Film (*rennt zum Spiegel und schaut rein – Elfi verlässt auf Zehenspitzen den Raum – Franz versteckt sich unter dem*

Tisch – Anna klopft sich auf den Kopf) – na passt alles echt - (*dreht sich herum*) so Bürschchen, wo bist du hin? Ich finde dich schon... zu einer reichen Frau willst du mich machen? Bist wohl beim Gartenumstechen auf eine Schatzkisten gestoßen oder was? (*findet ihn – zieht ihn unter den Tisch hervor*) – Auf geht's Bürschchen – und noch einmal, wenn ich dich mit dem Flittchen da erwische...

Franz: Des ist doch ganz anders, wie du denkst...

Anna: Erzähle du keinem, was vom Denken, über das was man selber nicht macht, hält man lieber seine Gosche! So und jetzt raus hier... (*Beide ab*)

8. Szene

Opa, Oma, Lumpi, Horst

(Opa und Oma kommen rein)

Opa: Ich weiß ganz genau, die haben wieder gestritten...

Oma: Vielleicht hast dich auch getäuscht! Solange des mit unserer Wirtschaft und dem Brechtelsbauer nicht geregelt ist, kehrt in unserem Haus keine Ruhe ein. (*Pause*) Für unseren Horst ist das keine Zukunft mehr! Der Bub', der soll einmal ein anderes Leben führen, nicht in dem verbitterten Haus und dem ewigen Streit mit die Brechtelsbauer! Ich glaub' des ist die richtige Lösung, was wir vorhin besprochen haben! Auch wenn es schwer fällt! Für die Anni und den Franz ist des auch nicht leicht! Die damischen Brechtelsbauer mit ihren grässlichen Bier – da kommen natürlich auch keine Leut' in die Wirtschaft. (*Tür geht auf Lumpi – Tippelbruder in dementsprechender Kleidern - kommt rein*)... höchstens ab und zu so ein paar Quartalssäuer (*sieht Lumpi*)... haha -... haben wir schon einen... ja der Lumpi!

Lumpi: Ihr habt aber nicht gerade über mich gesprochen oder? (*Pause – Lumpi setzt sich wie zu Hause*) Geh' zu lang mir einmal ein Bier rüber. Darf ruhig eines vom Brechtelsbauer sein gell! Heute hau' ich mir den Kanal wieder voll... weil's auch schon wurscht ist...

Oma: Wenn ich dich so seh' – also lang gib' ich dir nicht mehr!

Lumpi: (*sieht mustern auf Oma*) Mir geht's genau so! Ja, ja des sagt die Richtige. Du schaust doch so aus, als ob dir der Sargdeckel schon dreimal ins Gesicht geflogen wär' oder!

- Oma:** Frech werden auch noch. Du ausg'schamter Bazi du! (*Geht wütend auf ihn los*) Nie was bezahlen und dann dummfrech rumreden!
- Lumpi:** Ob euer Bier jetzt kaputt geht, oder ob es ich des sauf, ist doch so was von egal oder? Ich glaube, ich geh' lieber! Richtet den Franz aus, ich komme später noch einmal, wenn er auch anwesend ist. (*geht ab*)
- (*Horst kommt zur anderen Tür herein*)
- Horst:** War der Lumpi da?
- Opa:** Ja, gerade hat er sein Hinterteil zu der Tür (*deutet auf andere Tür*) rausgetragen...
- Horst:** Der Vater wartet auf ihn, er braucht ihn unbedingt!
- Opa:** Zu was kann man den brauchen? (*Horst will wieder gehen*)
- Oma:** Horsti bleib' einmal da herinnen bei uns! Der Opa und ich haben beschlossen, dass du irgendwann das ganze Anwesen da bekommen sollst...
- Horst:** Na, na ihr wisst, auf so was lasse ich mich nicht ein... alles andere ja...aber das nicht! Ich mache mein Studium in der Genbiologie zu Ende und dann sehe ich weiter!
- Opa:** Sucht dir ein saubere Büch's'n (*Ausdruck für Mädchen*)...
- Oma:** Fritz! (*Oma energisch*)
- Opa:** Äh ich mein' a sauberes Madl. Dann verkaufen wir die ganze Scheiß'n da, wir gehen ins Heim und du kannst dir eine richtige Existenz aufbauen. Deine Eltern können sich die paar Jahr bis zum Ruhestand auch durchschlagen – machen ja jetzt auch nix anderes!
- Horst:** Ihr wisst aber schon, was da die Mama und der Papa dann machen oder? Wenn sie nicht gleich durchdrehen und tot umfallen, würden die euch des nie verzeihen. Bevor die des dem Brechtelsbauer verkaufen, essen die lieber jeden zweiten Tag a Brotsuppen!
- Opa:** Erstens gibt's die jetzt auch schon zweimal in der Woche, also so eine Umgewöhnung wäre des nicht und zweitens gehört des Anwesen immer noch mir. Mir zerreißt des selber bald das Herz, wenn ich daran denke, dass des einmal der Brechtelsbauer bekommt, aber der hat das Vorkaufsrecht, da ist nix zu machen! Dein Vater muss zwar unterschreiben, weil er Wohnrecht da hat, aber des lass' mein Problem sein, die Unterschrift bekomme ich!

- Horst:** Wenn es so ist, gefällt mir des schon besser – also muss ich mir jetzt ein Madl suchen oder wie?
- Oma:** Zeit wird's, nicht dass du so versauerst wie der Bruder von deinem Opa! (*schaut schelmisch auf ihren Bruder Fritz*)
- Opa:** Wie willst denn du wissen, ob des Zeit wird, wartest du wohl auch noch, dass einer kommt oder was? (*Geht zu Horst und spricht mit vorgehaltener Hand*) Aber Horsti – eine Schöne gell - damit ich auch ein bisschen was knackiges seh' – die Gedanken mache ich mir dann schon selber - hähä...
- Horst:** Alles klar! Ich weiß Bescheid!
(*Horst geht ab*)
- Opa:** (*ruft nach*) Ich sags' dir dann, wenn der Tag X da ist!
- Oma:** Siehst, so ist das eine saubere Sache! Auch wenn manchem das nicht passt! Wir schauen jetzt, was unsere neue Tuschelda so treibt, nicht dass die auch noch ein Durcheinander bei uns reinbringt. (*Opa, Oma gehen ab – Lumpi kommt rein*)

9. Szene

Lumpi, Franz

(*Lumpi erscheint von rechts – stöbert etwas herum*)

- Lumpi:** Einen gescheiten 'Tropf'n findest da herinnen auch nimmer. Kein Wunder müssen des Zeug ja selber saufen, seitdem den Brechtelsbauer sein Bier so schlecht geworden ist. Die Leute wollen schließlich nicht verdursten. Ich trink' gern einmal einen oder zwei, wenn es sein muss auch drei, aber des Gesöff von Brechtelsbauer tue ich mir bloß an, wenn es sein muss...! Grauslich schmeckt des! (*Zieht Bierflasche aus der Jacke und trinkt*)

(*Franz kommt von links – hat leichten Kopfverband – Pflaster auf Backe*)

- Lumpi:** Ja Franz, wie schaut denn du aus? Was ist denn passiert?
- Franz:** Ach die Anna hatte einen Schlaganfall...
- Lumpi:** Das seh' ich...
- Franz:** Aber gut, dass du da bist! Gott sei Dank! Ich weiß nicht mehr, wo mir der Kopf steht!

- Lumpi:** Also ich wenn früh aufwache, weiß ich das meistens auch nimmer... (*trinkt wieder*)
- Franz:** Mir ist es nicht zum Spaß! Ich habe echte Probleme!
- Lumpi:** Die hast du, seitdem du verheiratet bist... (*lacht*)
- Franz:** (*ignoriert die Wort von Lumpi*) Ich brauche jetzt einen echten Freund! (*setzt sich - wird sentimental*) Du Lumpi! Meine Frau sagt zwar du bist ein richtiger Schmarotzer und ein Taugenichts...
- Lumpi:** Taugenichts! Das stimmt nicht! In meinen besten Zeiten bin ich fast 50 Meter getaucht! (*steht auf wird wütend*) Du weißt doch noch in der Schule...
- Franz:** Na... ich meine, die Anna hält halt nix auf dich! Seit der ersten Klasse bis wir entlassen wurden, waren wir zwei wie Pech und Schwefel... und jetzt brauche ich gute Ratschläge!
- Lumpi:** Also die besten Räder schlägt dem Kinshofer sein kleines Mädchen. Die ist Gaumeisterin im Bodenturnen geworden... (*trinkt wieder einen Schluck*)
- Franz:** Jetzt hör' einmal das Saufen auf!
- Lumpi:** Zuerst bin ich ein Taugenichts und dann soll ich mit dem aufhören, was ich am besten kann!
- Franz:** Quatsch – bleib jetzt einmal ernst. Tipps brauch' ich!
- Lumpi:** Ach, ich soll dich beraten, Quasi ein MANAGER (*spricht wörtlich*) – Auch die Manager wollen aber gepflegt sein... (*nimmt eine Schnapsflasche und deutet darauf*) Das ist gar nicht so einfach mit denen!
- Franz:** Ja, habe ja sonst keinen...
- Lumpi:** Manchmal frage ich mich, warum ihr verheiratet seid! Aber klar ich bin dabei, solange es was zum Trinken dabei gibt. Also was gibt es? (*trinkt aus der Flasche den Schnaps*)
- Franz:** Stillschweigen ist aber Pflicht! Vielleicht schaut da ja was für dich dabei raus!
- Lumpi:** Also weiter, bin schon ganz heiß darauf...
- Franz:** Du ich gewinn am Samstag den Lotto-Jackpot!
- Lumpi:** (*ganz erstaunt*) Na , wenn das dein einziges Problem ist, da gibt's Schlimmeres!

- Franz:** Ich weiß definitiv von einer Wahrsagerin, dass ich den Lotto-Jackpot abräume. Im Moment weiß ich aber nur drei Zahlen von dem Sechser! So schnell wie möglich muss ich die restlichen drei Zahlen rausfinden!
- Lumpi:** Wenn du jetzt erst drei Zahlen weißt, wieso kannst du dir dann sicher sein, dass du einen Sechser hast?
- Franz:** Die Makralszahlen von einem Gast, der drei Muttermale am Bein hat! Die muss ich rausfinden!
- Lumpi:** Ich glaube auch, dass du kein kleines, sondern ein großes Problem hast (*Macht Scheibenwischer zum Publikum*)!
- Franz:** Ich erkläre dir später, was Makralszahlen sind!
- Lumpi:** Haben wir des in der Schule durchgenommen und ich habe vielleicht nicht aufgepasst?
- Franz:** Gestern habe ich des auch noch nicht gewusst!
- Lumpi:** Das sagt gar nichts! In den Hauptfächern warst du auch eine Niete! Aber dafür warst du in Religion besser!
- Franz:** Lass' jetzt den alten Unfug! Aber wie finde ich heraus, welcher Gast drei Muttermale am Bein hat!

(Beide überlegen)

- Lumpi:** Ganz einfach, die müssen die Hosen runterlassen, bevor sie zu dir in die Wirtschaft rein dürfen!

(Stille - Franz wird freudig)

- Franz:** Mensch, das ist eine klasse Idee! (*Kurze Pause – wird wieder frustriert*) Und warum sollen die denn die Hosen runterlassen?
- Lumpi:** Weil du ihre Makralszahlen willst oder nicht?
- Franz:** Ja ich kann doch aber zu keinem sagen: "Wenn sie drei Muttermale haben, bitte lassen sie ihre Hose fallen und sagen sie mir ihre Makralszahlen!"

(Lumpi überlegt)

- Lumpi:** Sag' doch ganz einfach. Ihr habt seit fünf Jahren wieder einmal geputzt. (*sieht auf den Boden*)... könnte ja hinkommen...
- Franz:** (*Kratzt sich*) Ich glaube, das ist schon länger her!

Lumpi: Oder noch besser ihr habt den Boden neu versiegelt und da müssen sich die Leute ihre Füße vor dem Betreten waschen! Stellst eine kleine Plastikwanne hinter die Tür und dann kann es schon losgehen!

10. Szene

Lumpi, Franz, Elfi, Anna

Franz: (*Franz sehr freudig*) Mensch Lumpi, eine super Idee! Das hätten wir... (*wird wieder nachdenklich*) aber ich habe da noch ein Problem...

Lumpi: Also wenn du in der Glücksspirale auch noch gewinnst, übernehme ich gerne dein Los, dann wäre das auch geklärt!

Franz: Was ganz anderes! Die Hellseherin hat auch noch gesagt, dass ein Kind auftaucht und Unterhaltszahlungen von mir verlangen wird! (*Franz wird wieder verzweifelt*) Mensch Lumpi, hast du schon einmal einen Lottogewinner gesehen, der in einer Nacht den Jackpot abräumt und sein Todesurteil ausgehändigt bekommt... Meine Alte erschlägt mich...

Lumpi: Wenn du meinst, dass du erschlagen wirst, brauchst du dir doch auch keine Gedanken zu machen wie du die Makralszahlen herbringst. Das ist doch dann sowieso für die Katz'... Hast du wohl an Verdacht mit dem Kind da...

Franz: Weißt du noch unsere Schulabschlussfeier... Sicher kannst dich doch da noch dran erinnern... an die Elvira... Elvira Oftmann... die heiße Kiste... jeder war verrückt nach der!

Lumpi: Ach ja die Oftmann, des war ein scharfes Luder (*lacht*), die hat ihren Namen alle Ehre gemacht!

Franz: Die sind doch gleich nach der Feier nach Australien ausgewandert, weil ihr Vater doch Diplomat war und in der Nacht vorher... na ja du weißt schon... waren wir, glaube ich, zu viert oder fünft auf dem Kinshofer sein Heuboden oben... natürlich alle ein wenig angedudelt...

Lumpi: Ja, ja jetzt dämmerts mir wieder... Mensch war das eine Session... Na ja aber von einem Rausch wird aber noch keiner schwanger... weil da müsste ich schon tausend mal Vater sein!

- Franz:** Ich kann mich ja auch nimmer an viel erinnern, aber ich war mitten drin, jedenfalls ein wenig, was ist gegangen... na weißt schon... und... danach hat man gehört, dass die Elvira schwanger ist...
- Lumpi:** Und du meinst jetzt, dass die Hellseherin der Elvira ihr Kind meint!
- Franz:** Ich hatte damals schon eine panische Angst! Du weißt ja mit den Gen-Tests und so...
- Lumpi:** Da können wir jetzt wenig machen! Ich würde jetzt erst einmal auf meinen Lotto-Sechser warten und dann siehst du weiter! Vielleicht hat die ja auch bloß mit dem Sechser recht und täuscht dich mit dem Kind! *(kurze Pause)* Fatal wäre es bloß, wenn sich die im Sechser täuschen würde und das mit dem Kind würde so kommen...
- Franz:** Dann kann ich heim schreiben, dass ich gefallen bin...
- Lumpi:** Find' erst einmal diese fehlenden Zahlen raus... das ist das Wichtigste... einen Schritt nach dem anderen... *(Geht langsam ab – Franz überlegt)*
- Franz:** Apropos Lumpi! Du bist ja auch so eine Art Gast... Vielleicht hast du ja drei Muttermale am Bein, dann wäre des Problem schon beseitigt... und du bräuchtest dir nicht einmal die Füße waschen!
- Lumpi:** Also ich weiß nicht...
- Franz:** Was weißt du nicht?
- Lumpi:** Ich meine, ich weiß nicht einmal, ob ich überhaupt eine Unterhose an hab'...
- Franz:** Und wenn schon... ich schau dir nix weg... also runter mit der Hose!
- Lumpi:** Also wenn du meinst! *(Lässt langsam seine verdreckte Hose bis zu den Knöcheln fallen – zum Vorschein kommt eine alte verdreckte Unterhose bis an die Knie – Kniestrümpfe bis oben hin – man sieht kaum Haut)*
- Franz:** *(Franz mustert Lumpi und betrachtet sich mit zugehaltener Nase - zieht langsam die Strümpfe runter und mustert die Unterschenkel)* Ein Schaden wäre das aber nicht gewesen, wenn du dir bei der Gelegenheit die Füße gewaschen hättest! *(verzieht das Gesicht und geht nah ran)*... keine Spur von einem Muttermal... wäre ja zu schön gewesen...

- Elfi:** *(Elfi kommt von rechts rein – schreit kurz)* Was für ein Haus!!
- Franz:** Psst! Ich suche gerade Makralszahlen..äh Muttermale...
(Anna kommt rein)
- Anna:** Habt ihr auch den Schrei... *(Sieht die Situation – Franz verzweifelt)*... Ja ihr Dreckpelz'n... *(Tobt)* Ja hast denn so was schon einmal gesehen! *(zu Elfi)* Sie sind mir ja eine ganz Gierige! Kaum einen Tag im Haus und schon lassen die Kerl die Hosen bis zum Anschlag runter...
- Franz:** Anna, das ist ganz anders...
- Anna:** Franz kein Wort mehr oder ich vergesse mich! Ich glaube bloß noch das, was ich sehe und das langt mir heute...
- Franz:** Aber Anna, ich kann dir alles erklären. *(Pause)*... zumindest fast alles... *(zum Publikum)*, weil überleben möchte ich des schon... *(Anna stülpt die Ärmel hoch und stößt Franz zur Tür hinaus)*

Vorhang – Ende 1. Akt

2. Akt

(Wirtsstube ist hergerichtet – wirkt sauber – Franz putzt, hat Schürze an – Oma und Opa schauen zu – trinken Kaffee)

1. Szene

Opa, Oma, Franz, Anna, Elfi

- Opa:** Ja Franz seit wann hast du denn so einen Sauberkeitsticket. Seit gestern putzt du in der Wirtschaft rum wie ein Wilder...
- Oma:** Wir haben uns schon Sorgen gemacht, nicht dass du so eine Putzallergie hast... so eine richtig akute...
- Opa:** Das ist nämlich naheliegend, weil die Frau Elfi hat auch so einen Haufen Putz! Die hat den zwar im Gesicht hängen, aber nicht dass die dich angesteckt hat.
- Franz:** Wir müssen doch unsere Wirtschaft wieder ein wenig auf Vordermann bringen, weil so geht das ja nicht weiter. *(Anna tritt ein)* Und wenn ich es nicht mache...